

Woche des Sehens

2005

Dokumentation



Inhalt:

- 1. Vorwort**
- 2. Zielsetzung**
- 3. Partner der Woche des Sehens**
- 4. Sponsoren**
- 5. Veranstaltungen**
- 6. Kommunikationspaket**
- 7. Schülerwettbewerb**
- 8. Fachtagung**
- 9. Medienberichterstattung**
- 10. Organisation**
- 11. Fazit und Ausblick**

1. Vorwort



Unter der Schirmherrschaft von Schauspielerin Senta Berger fand die vierte bundesweite „Woche des Sehens“ vom 10. bis 15. Oktober statt. Wie in den vorangegangenen Jahren stand die Aufklärungskampagne unter dem Motto „Blindheit verstehen, Blindheit verhüten“. Zur Woche des Sehens haben sich Verbände und gesellschaftliche Gruppen zusammengeschlossen, die sich mit den Themen Sehen und Blindheit in Deutschland und der „Dritten Welt“ befassen. Gemeinsam setzen sie sich für besseres Sehen, für die Verhütung von Blindheit und für mehr Verständnis gegenüber blinden und sehbehinderten Menschen ein, und zwar in Deutschland wie auch in Ländern der „Dritten Welt“.

Diese Dokumentation berichtet über die Zielsetzung der vierten Woche des Sehens, die Beratungsaktion der Augenärzte, die Sehtestaktion der Augenoptiker sowie über die regionalen Veranstaltungen der Blinden- und Sehbehindertenverbände und Hilfswerke. Sie wirft einen Blick auf die neun Träger, auf die Sponsoren und auf die Pressearbeit. Schließlich zeigt sie die Veränderungen gegenüber den Jahren 2002, 2003 und 2004 auf und gibt einen Ausblick auf die Woche des Sehens 2006.



Wir danken unserer Schirmherrin Frau Senta Berger und den vielen Ehrenamtlichen, die der Woche des Sehens vor Ort Gestalt gaben und Gehör verschafften. Unser Dank gilt ausdrücklich auch unseren Förderern und Sponsoren, ohne deren Engagement die Aktionswoche nicht die nachfolgend dokumentierte Resonanz gefunden hätte.

Andreas Pruisken

Andreas Pruisken - Sprecher der Woche des Sehens

2. Zielsetzung und Schwerpunkte 2005

Ziel der Woche des Sehens ist, unter dem Motto „Blindheit verstehen, Blindheit verhüten“ auf den Wert guten Sehens, die Möglichkeiten zur Blindheitsverhütung in Deutschland und in den Entwicklungsländern sowie die Situation blinder Menschen bei uns und in den armen Ländern Afrika, Asiens und Lateinamerikas aufmerksam zu machen.

Dieses Ziel soll über die Direktansprache wie Aktionen in Innenstädten, von Augenoptikerbetrieben, Augenarztpraxen und Augenkliniken, aber auch über eine möglichst große Medienresonanz erreicht werden.

Ein Schwerpunkt in diesem Jahr war die Blindheitsursache Nr. 1 in Deutschland, die altersabhängige Makuladegeneration. Die *Deutsche Ophthalmologische Gesellschaft* (DOG) und der *Berufsverband der Augenärzte* (BVA) haben in Zusammenarbeit mit der *Pro Retina Deutschland* während der Woche des Sehens verstärkt auf diese Augenerkrankung hingewiesen.

Die Mitglieder des *Zentralverbands der Augenoptiker* haben wie in den vergangenen Jahren kostenlose Sehtests angeboten.

Der *Deutsche Blinden- und Sehbehindertenverband* (DBSV) und der *Deutsche Verein der Blinden- und Sehbehinderten in Studium und Beruf* haben das Thema „Blindengerechte Automaten“ und die mit dem Trend zum Touchscreen verbundenen Schwierigkeiten blinder Menschen in den Vordergrund gestellt.

Die *Christoffel-Blindenmission* (CBM), das *Deutsche Komitee zur Verhütung von Blindheit* und das *Hilfswerk der Deutschen Lions* haben während der Woche des Sehens wieder deutlich gemacht, dass ein großer Teil der nach WHO-Angaben 37 Millionen Menschen weltweit nur blind ist, weil er die zur Wiedererlangung der Augenlichts notwendigen medizinischen Maßnahmen nicht finanzieren kann.

3. Partner der Woche des Sehens

Die Woche des Sehens ist eine Initiative von neun Verbänden, Selbsthilfegruppen und international tätigen Hilfswerken, die sich mit den Themen Sehen und/oder Blindheit befassen.

Berufsverband der Augenärzte (BVA)

Nach modernster Diagnostik wird er die bestmögliche Therapie vorschlagen. Der Berufsverband der Augenärzte (BVA) vertritt die fachlichen und berufspolitischen Belange der deutschen Augenärzte und vermittelt augenärztliche Kompetenz in der Öffentlichkeit. Der Augenarzt ist damit der erste Ansprechpartner bei allen Formen einer Sehschwäche.

www.augeninfo.de

Christoffel-Blindenmission (CBM)

Vor allem in armen Ländern dieser Erde leben die meisten der rund 37 Millionen blinden Menschen. Die Hälfte von ihnen leiden am Grauen Star, der durch eine Operation heilbar ist, d.h.: Jeder zweite Blinde ist heilbar. Die Christoffel-Blindenmission hat vergangenes Jahr fast 558.000 dieser Operationen ermöglicht.

www.christoffel-blindenmission.de

Deutscher Blinden- und Sehbehindertenverband e.V. (DBSV)

Der DBSV ist der Spitzenverband der rund 145.000 blinden und über 500.000 sehbehinderten Menschen in Deutschland. Seine bundesweit rund 250 Beratungsstellen, die kompetente Hilfe bei allen Fragen rund um Blindheit und Sehbehinderung anbieten, sind unter der bundesweit einheitlichen Rufnummer 01805 - 666 456 zu erreichen (0,12 EUR /Min.).

www.dbsv.org

Deutscher Verein der Blinden und Sehbehinderten in Studium und Beruf e.V.

Sie stehen mitten im Leben und sind beruflich erfolgreich? Aber was geschieht, wenn sich Ihr Sehen plötzlich verschlechtert, Sie völlig erblinden? Sie brauchen Beratung,

wie Sie im Alltag bestehen können, Förderung, damit Sie Ihren Beruf weiter ausüben können, Kraft und Energie, um die Krise zu überwinden.

www.dvbs-online.de

Deutsches Komitee zur Verhütung von Blindheit e.V.

Das Deutsche Komitee zur Verhütung von Blindheit besteht als Verein seit 1980.

Mitglieder sind Augenärzte, Vertreter von Blindenverbänden und

Nichtregierungsorganisationen sowie Einzelpersonen, deren Ziel die weltweite Blindheitsverhütung ist. Vorstand und Mitglieder arbeiten ehrenamtlich.

www.ilo.de/KomiteeBlindheit

Deutsche Ophthalmologische Gesellschaft (DOG)

Die DOG ist die älteste ärztliche Fachgesellschaft der Welt. Sie ist die

wissenschaftliche Gesellschaft der Augenärzte. Neben Forschung und Lehre vertritt

sie auch andere Bereiche der Augenheilkunde. Ein wichtiges Anliegen ist die

Vermeidung von Blindheit - insbesondere die Beteiligung an Aktionen wie VISION 2020.

www.dog.org

Hilfswerk der deutschen Lions (HDL e.V.)

Das Hilfswerk der Deutschen Lions unterstützt den Kampf gegen die vermeidbare

Blindheit unter dem Motto „SightFirst“ vor allem durch den Aufbau von

Hornhautbanken, die Finanzierung von Operationen, die Ausbildung von

Augenärzten und den Bau von Kliniken insbesondere in Afrika und Indien.

www.lions-hilfswerk.de

Zentralverband der Augenoptiker (ZVA)

Der ZVA ist die Interessenvertretung der deutschen Augenoptikerbetriebe.

Augenoptiker sind Gesundheitshandwerker des guten Sehens: Sehschwächen

können vom Augenoptiker durch Tests erkannt und mit Brillen, Kontaktlinsen

oder vergrößernden Sehhilfen korrigiert werden. Deshalb: Der Besuch beim

Augenoptiker lohnt sich!

www.zva.de

Pro Retina Deutschland e.V.

Die Pro Retina ist die Selbsthilfevereinigung der Menschen mit Netzhautdegenerationen. Dies umfasst die Krankheitsbilder Retinitis Pigmentosa, Makuladegeneration, das Usher-Syndrom und andere, seltene Netzhautdegenerationen. Die 5.800 Mitglieder sind in 60 Regionalgruppen und Fachgruppen organisiert. Neben der Patientenberatung steht die Förderung der Forschung im Vordergrund.

www.pro-retina.de

4. Förderer und Sponsoren

Bereits im vierten Jahr hintereinander wurde die Woche des Sehens durch die Aktion Mensch gefördert. Neu dabei waren 2005 die Hauptsponsoren Pfizer und Novartis. Die Carl Zeiss Meditec AG und der Verlag der Kinderzeitschrift Junior haben die Aktionswoche erneut unterstützt.

5. Veranstaltungen

Aktionen in Augenarztpraxen und Augenkliniken

Die Deutsche Ophthalmologische Gesellschaft (DOG), der Berufsverband der Augenärzte (BVA) und Pro Retina haben während der Aktionswoche verstärkt auf die Blindheitsursache No 1 in Deutschland hingewiesen, auf die altersabhängige Makuladegeneration. 350 Augenarztpraxen und über 60 Augenkliniken haben sich mit Tagen der offenen Tür oder Telefonforen in Zusammenarbeit mit lokalen Zeitungen an der Aktion beteiligt.

Aktionen in Augenoptikerbetrieben

600 Augenoptikerbetriebe beteiligten sich an der diesjährigen Sehtest-Aktion. Diese Geschäfte haben durch Plakate und Zeitungsanzeigen auf ihre Teilnahme aufmerksam gemacht und waren auf der Internetseite abfragbar.

AMD-Tour im Rahmen der Woche des Sehens

Der Bus der AMD-Allianz sowie das Erlebnismobil der CBM waren vom 10. bis 15. Oktober 2005 im Rahmen der Woche des Sehens von Berlin über Hannover, Münster, Bonn, Frankfurt nach Stuttgart unterwegs.

Berlin

Der Auftakt der AMD-Tour fand in Berlin gegenüber der Kaiser-Wilhelm-Gedächtniskirche statt. Als Schirmherr fungierte der Regierende Bürgermeister Klaus Wowereit. Höhepunkte waren die Gesangseinlagen von Corinna May und die Darbietungen einer Animationskünstlerin.

Hannover

In Hannover wurde die Aktion durch den regionalen Schülerwettbewerb geprägt. Ca. 200 Schulkinder besuchten vier verschiedene Stationen zum Thema Blindheit. Das Sehtestmobil sowie der AMD-Bus und der Erlebnisgang wurden rege in Anspruch genommen. Musikbeiträge und ein Clown belebten die verschiedenen Aktionen zusätzlich.



Münster

Die beiden Busse auf dem Syndikatplatz waren gut besucht und das Thema „Augen“ fand großes Interesse. Die stellvertretende Bürgermeisterin, Frau Karin Reismann, war von beiden Aktionen stark beeindruckt. Ein besonderes Highlight war der „Kiepenkerl“, der seine Späße in Platt trieb.

Bonn

Eines hat bei der Woche des Sehens bereits Tradition: Die symbolische Verhüllung der Augen einer prominenten Statue, um darauf hinzuweisen, dass gutes Sehen nicht selbstverständlich ist. Somit war der Höhepunkt der Veranstaltung in Bonn die Verhüllung der Augen der Beethoven-Statue durch



Münsterplatz in Bonn

Bürgermeister Helmut Joisten, Corinna May und Woche-des-Sehens-Sprecher Andreas Pruisken. Alle Aktionen auf dem weitläufigen Münsterplatz wie der Gesang von Corinna May, die Späße von Clown Olli und die Kunststücke der Kinderartistengruppe Bonn wurden begeistert beklatscht und die Busse (AMD-Mobil und Erlebnisgang der CBM) wurden stark frequentiert.



Verhüllung durch Bürgermeister Helmut Joisten, Sängerin Corinna May und Sprecher der Woche des Sehens Andreas Pruisken



Bürgermeister Helmut Joisten und Prof. Dr. Frank Holz am Erlebnisgang der Christoffel-Blindenmission

Frankfurt

In Frankfurt standen die beiden Busse an der Konstablerwache. Die Regionaldirektorin Frau Ursula auf der Heide sprach die wichtigsten Probleme in Bezug auf die Vorsorge der Augen an.

Stuttgart

In Stuttgart führte eine Moderatorin vom SWR durch das Programm auf dem Schlossplatz. Zum Thema Makuladegeneration wurde Horst Schwerger (Pro Retina) interviewt und über die Bedeutung der Woche des Sehens Ilona Karin (CBM). Außerdem gab es ein buntes Programm mit Musik- und Tanzgruppen aus Stuttgart.

Regionale Veranstaltungen

Die Zahl der regionalen Veranstaltungen (nicht mitgezählt die Aktionen der Augenoptiker und Augenärzte) lag erneut bei über 100. Die Veranstaltungen waren über ganz Deutschland verteilt. Erfreulich war wieder die Vielfalt der Aktionen und die Kreativität der Veranstalter. Alle im Vorfeld bekannten Veranstaltungen wurden auf der Internetseite unter der Rubrik „Veranstaltungsübersicht“ angekündigt. Zudem bestand die Möglichkeit für Organisatoren, über das Planungsbüro der Woche des Sehens Kooperationspartner zu finden. Wenn sich drei Woche des Sehens-Partner an einer Veranstaltung beteiligten, konnte ein Zuschuss von 300 Euro beantragt werden.

Beispiele regionaler Veranstaltungen

Bensheim

An den Ständen der Woche des Sehens in der Bensheimer Fußgängerzone herrschte am

15. Oktober reger Betrieb. Kinder konnten an verschiedenen Spielstationen ihre Sinne testen, sich schminken oder eine Waffel schmecken lassen. Die Erwachsenen nutzten das Angebot einer kostenlosen Beratung zu AMD durch einen örtlichen Augenarzt sowie die Möglichkeit eines kostenlosen Sehtests bei einem Augenoptiker. Der Erlebnisgang der Christoffel-Blindenmission war für alle das

Highlight. Durch diesen mit alltäglichen Hindernissen versehenen Gang konnte man sich mit einer Brille, die den Grauen Star simuliert, und einem Langstock tasten.

Bernbeuren

Edi Schieder und Andreas Schmid vom Tourismusverband Pfaffenwinkel haben Schülern der Grundschulen in Altenstadt, Peiting, Bernbeuren und Schongau sowie der Förderschule Altenstadt erklärt, wie blinde Menschen in der Region Urlaub machen können. Sie zeigten den rund 260 Schülern der dritten und vierten Klassen u.a. Tastmodelle von regionalen Sehenswürdigkeiten.

Duisburg

Das Deutsche Blindenhilfswerk, die Augenklinik Tausendfensterhaus, der Blinden- und

Sehbehindertenverein Duisburg, Augenärzte der Augenklinik Duisburg-Fahrn, Optik Uhlig und das Deutsche Komitee zur Verhütung von Blindheit haben gemeinsam verschiedene Veranstaltungen in Duisburg erfolgreich organisiert:

Telefonforen

Beim Telefonforum am 11.10. in den Redaktionsräumen der WAZ zum Thema Augeneheilkunde riefen 70 Personen an. Die drei Augenärzte hatten keine einzige Pause. Beim Telefonforum zu Sehhilfen, Blindheit in Deutschland und Erblindung weltweit am 13.10.05 riefen 35 Personen an.

Tag der offenen Tür

Der Einladung zum Tag der offenen Tür in der Augenklinik Tausendfensterhaus in Duisburg-Ruhrort am 14.10. folgten ca. 120 Menschen. Sie konnten u.a. bei Augenoperationen zusehen, erhielten eine Erklärung der unterschiedlichen Geräte und konnten mit den Ärztinnen und Ärzten sprechen. Im Foyer hatten der Blinden- und Sehbehindertenverein Duisburg, das Deutsche Komitee zur Verhütung von Blindheit und das Deutsche Blindenhilfswerk Informationen über Selbstverständnis und Arbeitsweise ihrer Organisationen präsentiert.



Dr. Andrea Zimmermann im Gespräch nach einer „Op-Demo“



Tastübungen am Informationsstand

Mülheim a.d. Ruhr

In Mülheim an der Ruhr hatte die Augenklinik des Evangelischen Krankenhauses zu einem Tag der offenen Tür eingeladen. Mit dabei waren der örtliche Blinden- und Sehbehindertenverein, Pro Retina, der Diabetikerbund, ein Augenoptiker und die Abteilung Orthoptik. Es wurden Vorträge zur AMD, aber auch zu anderen Augenkrankheiten wie Katarakt, Glaukom, Amblyopie und diabetogenen Augenveränderungen gehalten. Ein Mobilitätstrainer gab kurze Schulungen. Bei zwei Klinikführungen konnten die zahlreichen Besucher die Methoden der modernen Augendiagnostik kennen lernen.

6. Kommunikationspaket

Auch in diesem Jahr wurde den Akteuren ein kostenloses Kommunikationspaket zur Verfügung gestellt.

Folgendes Aktionsmaterial konnte bestellt werden:

- Leitfaden
- Plakate A1 mit einem Hinweis auf die kostenlosen Sehtests
- Plakate A2
- Broschüren mit Gewinnspiel
- Handzettel in DIN A5

- CD mit Vorträgen über VISION 2020 und die altersabhängige Makuladegeneration
- Nachbestellfax
- Musterpressemitteilungen

Webpage

Auf der Internetseite www.woche-des-sehens.de konnten Besucher sich über den Aufbau des Auges, über die häufigsten Augenkrankheiten in Deutschland und weltweit sowie über die angebotenen Veranstaltungen informieren. Veranstalter konnten ihre geplanten Veranstaltungen anmelden und Material bestellen.

Journalisten wurde eine informative Rubrik mit Pressemeldungen, Fotos zum Download sowie mit ausführlichen Zahlen und Fakten zu den Themen Sehen und Blindheit in Deutschland und weltweit geboten.

In 90 Tagen erfolgten 322.000 hits.

7. Schülerwettbewerb „Schau mal!“

Schülerinnen und Schüler der Klassenstufen 3 und 4 aus Hannover gestalteten für den Wettbewerb „Schau mal!“ zur Woche des Sehens kreative Projekte zu den Themen „Blindheit verstehen“ und „Blindheit verhüten“.

Mit einem Vorbereitungsworkshop unterstützten die Woche des Sehens-Partner teilnehmende Lehrkräfte bereits im Sommer.

Bei der Bewertung der Wettbewerbsbeiträge wurde mit dem Niedersächsischen Kultusministerium kooperiert.



Preisverleihung in Hannover

Mit geringen Kosten und niedrigem Aufwand konnten durch den Wettbewerb „Schau mal!“ viele Schüler über die Anliegen der Woche des Sehens informiert werden. Basis für den Projektunterricht war die Schülerwerkstatt „Schau mal!“, die den Schulklassen von den Woche-des-Sehens-Partnern zugeschickt wurde.

8. Fachtagung zu VISION 2020

Zum Auftakt der Woche des Sehens am 10. Oktober fand in Berlin eine Fachtagung zu VISION 2020, Blindheitsverhütung in Deutschland und in den Entwicklungsländern statt.

Die wichtigsten Blindheitsursachen wurden aufgezeigt und anschließend diskutiert, wie die Blindheitsverhütung sowohl im Industrieland Deutschland als auch in den sogenannten Entwicklungsländern verbessert werden kann. Die gemeinsame Fachtagung von Wissenschaftlern, Vertretern der Medien und Hilfswerke unter Einbeziehung der Politik stellte einen wichtigen Schritt zur Erreichung der Ziele der Woche des Sehens dar.

9. Medienberichterstattung

Die Woche des Sehens stieß bei den Medien auf großes Interesse. Die absolute Zahl der Beiträge in Hörfunk und TV konnte gegenüber 2004 weiter gesteigert werden.

45 TV- und 15 Hörfunk-Beiträge sendeten allein die öffentlich-rechtlichen Sender. Die Koordinationsgruppe der Woche des Sehens zählte rund 720 Print-Beiträge mit einer Auflage von rund 24 Mio. verbreiteten Exemplaren. Überregional wurde u.a. in folgenden Zeitungen und Zeitschriften berichtet: VDK-Zeitung, Freizeit-Revue, Freizeit-Woche, Das goldene Blatt, Avanti, Mach mal Pause, Bild-Gesundheit, Frankfurter Rundschau, Ärzte-Zeitung.

10. Organisation

Koordinationsgruppe/Planungsgremium

Ein eingespieltes Team ist die Koordinationsgruppe der Woche des Sehens, die sich aus CBM, DBSV, ZVA, BVA und DVBS zusammensetzt. Aufgabe dieses Planungsgremiums ist es, die Interessen der einzelnen Partner zu bündeln, die zentralen Veranstaltungen vorzubereiten, Sponsoren zu gewinnen, alle Partner mit Informationen zu versorgen, das Kommunikationspaket zu entwickeln und zu versenden, die Treffen aller Partner vorzubereiten und die Aktion auszuwerten.

Finanzierung

Finanziert wurde die Woche des Sehens durch Beiträge der neun Partner. Hinzu kamen ein Förderbeitrag von „Aktion Mensch“ sowie die Gelder der Sponsoren (Pfizer, Novartis, Carl Zeiss Meditec und HUG-Verlag).

11. Fazit und Ausblick

- Die Woche des Sehens ist als Marke etabliert
- Die Zahl der teilnehmenden Augenkliniken hat sich auf über 60 erhöht.
- Zugriffe (hits) auf die Homepage: 322.000 in einem Zeitraum von 90 Tagen (Stand 17.10.05). Die Zugriffe haben sich erneut mehr als verdoppelt.
- Das Kommunikationspaket hat große Zustimmung erfahren und zur regen Beteiligung beigetragen.
- Die gemeinsame Fachtagung von Wissenschaftlern, Vertretern der Medien und Hilfswerke unter Einbeziehung der Politik stellt einen wichtigen Schritt zur Erreichung der Ziele der Woche des Sehens dar.
- Die Themen Blindheit und gutes Sehen sind stärker in den Blickwinkel der Öffentlichkeit gerückt worden. Die Woche des Sehens ist – gemessen an der



Medienresonanz – eine der bekanntesten Aufklärungskampagnen in Deutschland.

- Wieder hat die Woche des Sehens beispielhaft gezeigt, wie unterschiedliche gesellschaftliche Gruppen sich gemeinsam für das Thema „Blindheit verstehen. Blindheit verhüten“ einzusetzen vermögen.
- Die nächste Woche des Sehens findet vom 9. bis 15. Oktober 2006 statt.